

Paris 9. / 12. 889.

Lieber Freund!

Daum' Sohn ist ungeheurer mich
 ein wenig unglücklich, so behalt mich
 mich Gott und unsere Wohlthaten ein
 so fähiges Pfingstfesten und den
 bei nach und nach ein fähiger
 Benefiziat: Catard malin hatte, das
 in nachzu sein Wissen zu allem
 unfähig sind ein Gut sind auf
 der Chaise-longue gebrannt.

Dieser überaus lauffame Wort
 hängt wohl zum Teil mit der Unfähigkeit
 der Natur zusammen von der wohl
 auf Eines der besten fähig ist.

han geworben legen wird. In An-
Augenblick geht es mir nun wieder
so, daß ich mich wenigstens be-
schäftigen kann u. beruhige ich mich
„lustigen Augenblick“ (Anst. ist
es u. zu spät im 3. Stock u. auf
den Markplatz findet sich ein
wie gehen den ganzen Nachmittag)
in die ein Paar Zettel über
den Grund meiner laugen Still-
stimmung zutragen zu lassen.

Mein Mercur - Aufbruch
beabsichtigt will ich mich unabhängig
beweisen, daß ich am Abend
lag auf den Zinnsäfen war mit
mich auf dem gestrichelten Weg

nach der Grabstätte. Darin faunet
Kuh eingepferret. Vor dem Juchel
mit Hilfe eines Grabarbeiters
wird im Haubt bis zu feiner. Da
man auch faunet sein Lingen, also
die Graben Thieres laubten Pfanz
gemäss, so gewiss ist i-gerichtet
Alles eingewein nach i. Löffelchen
sind ein Eub der einzigen Götter
der man bis laubten Graben
Man ist der eingepferret 1/2 Messer
mitfront wofur die Lungen
sich auffürer können, so sich der
man muss Ansehen geben können,
dage faunet bis aber Thier Graben
sich wofur.

Sein Buch hat ich Dir und das
Pfefferkorn beibringt nach Maria Vogl-
stamm mittheilt, da ich die ganze
Zeit für gefürchtet habe, aber unglücklich
habe ich die von der Lachung mit der
mit D. Gold durch den
Ausschuss haben.

Von mir in. meine sein die
besten Grüße an Dich in. Hof
Carnal. Wie immer die ge-
henne alle für mich



Jacobine